

Bauplätze stehen in Ortsteilen bereit

Investitionen in Kinder und Familien

Die Gemeinde Meinhard wächst und steht damit vor vielen Herausforderungen. Eine Übersicht.

Bauplätze

Insgesamt 24 voll erschlossene Bauplätze stehen zur sofortigen Bebauung in den Ortsteilen Grebendorf, Schwebda und Frieda bereit. In Neuerode stehen sechs Bauplätze vor der Erschließung. In Motzenrode werden durch Befestigung des Schmiedeköpfchenweges Bauplätze bebaubar. Für Jestädt und Hitzelrode sollen Bauplätze zukünftig erschlossen werden.

Die Gemeindevertretung Meinhard hat sich 2013 mit der Aufnahme in das hessische Dorfentwicklungsprogramm verpflichtet, bis Ende 2022 keine neuen Baugebiete auszuweisen. Rund 300 Bestandshäuser werden in den nächsten zehn Jahren in Meinhard einen Käufer suchen, schätzt Bürgermeister Gerhold Brill.

Allein im ersten Halbjahr 2020 ist die Gemeinde durch Zuzug um fast 50 Bürger gewachsen – nur Hessisch Lichtenau konnte wie Meinhard so einen starken Zuzug im Landkreis verzeichnen.

Kinder

Seit 50 Jahren dreht der Kindergartenbus in Meinhard täglich die Runde – ein kostenloser Service der Gemeinde für die Eltern und die Geburtenrate in Meinhard bleibt auf hohem Niveau. Dazu kommt der Zuzug von jungen Familien mit Kindern, welche einen Kitaplatz benötigen. Mit der Krippengruppe in Jestädt, der temporären zweiten Gruppe im Kindergarten Schwebda und den Plätzen im neuen Waldkindergarten wird vorerst der Bedarf zum Kitajahr 2021/2022 gedeckt werden. Die Gemeinde kommt aber nicht umhin, in Grebendorf eine neue Kita zu bauen – es soll keine Wartelisten für Kindergartenkinder mehr geben. Die Planungen hierzu laufen.

Haushalt

Seit 2012 hat Meinhard seine Schulden von 27 Millionen Euro auf jetzt 10,6 Millionen Euro abgebaut. Immerhin liegt zurzeit die Zinsbedienung für die Darlehen äußerst niedrig. Jedoch schon bei einem Prozent Zinsen für elf Millionen Euro Schulden müssten jährlich 110 000 Euro aufgebracht

werden. Steigen die Zinsen in den nächsten Jahren an, sind jährliche Zinsleistungen von einer Million Euro nicht unrealistisch, welche die Handlungsfähigkeit der Gemeinde einengen würden.

Coronabedingt werden sich Einnahmeneinbrüche bei Landeszuweisungen, Gewerbesteuer und Kindergärten stellen, die aber für 2021 bisher schwer einzuschätzen sind. Nach einstimmigem Beschluss des Finanzausschusses soll der Haushaltsentwurf 2021 daher auch erst den neuen Mandatsträgern nach der Kommunalwahl am 14. März vorgelegt werden.

Investitionen

Große Ausgaben und Investitionen in Stichpunkten: Straßen- und Gehweginstandsetzungen = zwei Millionen Euro; Kanaluntersuchungen = eine halbe Million Euro; Neubau Feuerwehrhaus Frieda = 800 000 Euro; Neubau Feuerwehrhaus Schwebda = 1,3 Millionen Euro; Neubeschaffung von Feuerwehrfahrzeugen für Neuerode und Frieda = 300 000 Euro; Neubau Kindergarten Grebendorf = drei Millionen Euro – und sicherlich gibt es noch viele weitere Notwendigkeiten für die Kommune. red/salz